

Neue Filmreihe im Kommunalen Kino

Kultur „Birnenkuchen mit Lavendel“ füllte den Lindensaal. Die neue Filmreihe „Sun Day Movies“ ist im Kommunalen Kino Trossingen erfolgreich gestartet.

Schon eine halbe Stunde vor Filmbeginn war es für die Vorsitzende des Kommunalen Kinos Trossingen, Anke Weier, und ihr Team eine große logistische Herausforderung, dem Ansturm der Cineasten im Lindensaal gerecht zu werden. „Wir hatten bereits 57 vorbestellte Plätze“, sagte Weier und zeigte sich glücklich darüber, dass der Start in die neue Filmreihe so gut lief, denn zeitgleich zog schließlich das Neujahrskonzert viele Besucher ins Konzerthaus. Das Kommunale Kino Trossingen ist ein eingetragener Verein.

„Schon als wir um 16.15 Uhr den Saal öffneten, wurden wir beinahe überrannt von Gästen, die sich das Angebot mit Kaffee und zum Film passend ‚Birnenkuchen mit Lavendel‘ nicht entgehen lassen wollten“, freute sich Anke Weier.

Blüten mitgebracht

Sie selbst hatte getrocknete Lavendelblüten und Lavendelblütenhonig aus der Provence organisiert „den Birnenkuchen hat Familie Triscari von der ‚Linde‘ für uns gebacken, alle waren vom Kuchen begeistert und sind jetzt gespannt auf den Film“, erklärte die Vorsitzende kurz vor der Vorstellung.

Doch zuvor ergriff noch Gisela Gerst das Wort. Sie ist Beirätin des Koki Trossingen, Mitglied im LKK (Landesverband Kommunale Kinos Baden-Württemberg) und die eigentliche Initiatorin der „Sun Day Movies“ Serie, die ganz im Zeichen der Integration steht. Es seien Bilder, die den Schrecken von Krieg, Flucht und



Für die Vorsitzende des Kommunalen Kinos Trossingen, Anke Weier (stehend, Zweite von rechts) und ihr Team war der Start zu „Sun Day Movies“ mit „Birnenkuchen mit Lavendel“ eine logistische Herausforderung. Bereits eine halbe Stunde vor Beginn waren alle Plätze belegt. Foto: Ingrid Kohler

Vertreibung im Jahr 2015 in ihr Wohnzimmer gebracht hätten, „Bilder, die mich emotional tief berührten und mich aufgerüttelt haben und zum Handeln aufforderten, um kurz vor Bewerber-

schluss einen Projektantrag zum Thema Interkultur an das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst in Baden-Württemberg einzureichen“. Die Bilder seien es auch,

die es ermöglichen, Kontakt herzustellen, mit anderen Menschen in Verbindung zu treten und sie anzunehmen in ihrem Anderssein „und so Verständnis und Respekt zu entwickeln“. iko

an Hermann Maier übergeben. Der gesamte Erlös komme wie immer je zur Hälfte dem Posanenchor und der evangelischen Kirchengemeinde zugute. Insgesamt waren in Trossingen fünf Fahrzeuge mit insgesamt 35 Helfern unterwegs. Auch in Schura wurde wie jedes Jahr gesammelt und die Fuhrer mit ausgedienten Christbäumen zum Funkenfeuerplatz gebracht.

An einem Baum wurde noch eine vergessene Glaskugel entdeckt, an einem anderen baumelte ein einsamer Strohstern. Doch auch ein bereits gut trockener Adventskranz wurde eingesammelt, der dann während der ganzen Aktion den Traktor von Martin Benzing zierte, der übrigens an diesem Tag das Schwabenalter erreichte und die Glückwünsche aller Helfer in Empfang nehmen durfte. iko

Trotz des frühen Termins ist die Ausbeute gut

Christbaumsammlung Eine ökumenische Zusammenarbeit macht den 45. Funken möglich. Doch die knackige Kälte erschwerte die Arbeit bei der Sammlung und beim Gerüstaufbau.

Trossingen/Schura. Es ist angeordnet. Gemeint ist damit das 45. Funkenfeuer der Kolpingsfamilie auf dem Gauger. Am Samstag zeigten einmal mehr evangelische und katholische Christen, dass in Trossingen und Schura die gelebte Ökumene bereits bei der Christbaumsammlung beginnt. Allerdings wurde die Arbeit durch die knackige Kälte erschwert. Das „gefrorene“ Holz war für die Gerüstbauer eine besondere Herausforderung. „Wir konnten kaum die Nägel einschlagen“, so Thomas Holfeld nach getaner Arbeit. Aufgewärmt wurden die starren Finger dann im Kolpingheim, wo Walter Haas und Jessica Wunderlich bereits 140 Wurst- und Käsewecken zur Stärkung für die Helfer von Kolping sowie für alle evangelischen Heinzelmännchen aus Trossingen und Schura vorbereitet hatten.

Die „Christbaumlieferer“ ließen derweil noch auf sich warten. Es war bereits kurz nach zwölf Uhr, als von der Kesselsteigseite Hermann Maier mit seinem Forstfahrzeug und Anhänger sowie vom Lehrer-Wilhelm-Weg her Martin Benzing mit Traktor und voll beladenem Anhänger zur „Funkenfeuerwie-



Die ersten zwei Fuhren wurden vom Team Martin Benzing (Zweiter von links), der an diesem Tag seinen 40. Geburtstag feierte, und vom Team Hermann Maier (Dritter von links) abgeladen. Foto: Ingrid Kohler

se“ anfahren. „Wir wollten heute erst um 10.30 Uhr beginnen, um den Leuten noch etwas Zeit zu geben, ihren Christbaum vom Schmuck zu befreien“, meinte Hauptorganisator Hermann Maier mit Blick auf das Datum, das erst den 7. Januar anzeigte.

Doch die Motoren einiger Fahrzeuge hatten nach den

nächtlichen bis zu minus 20 Grad Startschwierigkeiten. „Wir dachten auch, dass wir nur wenige Christbäume einsammeln werden, weil es doch erst ein Tag nach Dreikönig ist, doch in einigen Straßen war die Ausbeute richtig gut. Es läppert sich wieder“, freute sich Maier. Erfreulich für die Sammler: Viele spen-

deten mehr als die Mindestsumme von zwei Euro.

Martin Jörg, der wusste, dass es im vergangenen Jahr fast zu viel Baumaterial gewesen ist, hatte beim Aufräumen der Asche des letztjährigen Funkenfeuers ein Zwei-Euro-Stück gefunden. In ökumenisch guter Verbundenheit hat er dieses am Samstag

an Hermann Maier übergeben. Der gesamte Erlös komme wie immer je zur Hälfte dem Posanenchor und der evangelischen Kirchengemeinde zugute. Insgesamt waren in Trossingen fünf Fahrzeuge mit insgesamt 35 Helfern unterwegs. Auch in Schura wurde wie jedes Jahr gesammelt und die Fuhrer mit ausgedienten Christbäumen zum Funkenfeuerplatz gebracht.

An einem Baum wurde noch eine vergessene Glaskugel entdeckt, an einem anderen baumelte ein einsamer Strohstern. Doch auch ein bereits gut trockener Adventskranz wurde eingesammelt, der dann während der ganzen Aktion den Traktor von Martin Benzing zierte, der übrigens an diesem Tag das Schwabenalter erreichte und die Glückwünsche aller Helfer in Empfang nehmen durfte. iko

45. Funkenfeuer

Das traditionelle 45. Funkenfeuer wird am Sonntag nach Aschermittwoch, das ist der 5. März, um 19 Uhr von der Kolpingsfamilie auf dem Gauger entzündet. Es spielen dazu die Trossinger Bläserbuben.

Das steckt dahinter

„Sun Day Movies“, das sind sieben Landkreise, sieben Kommunen, sieben Kinos. Monatlich jeweils sonntags treffen sich Einheimische, Geflüchtete und Asylsuchende zu einem Sun Day Movie. Nicht Krieg und Gewalt stehen bei der Filmwahl im Mittelpunkt, sondern die Begegnung.

Es werden ausgewählte Filme zu den Themen Kulinarisches Kino, Musikalisches aus aller Welt, regionale Heimatfilme, Märchenkino aus 1001 Nacht, Natur im Film und Komödien/Stummfilmveranstaltungen gezeigt. In Trossingen gibt es bei der nächsten Vorstellung eine Ausnahme, denn der Film „Holy Cow“ (Wie eine europäische Kuh in Aserbaidschan beinahe eine Revolution auslöst) ist Teil des „normalen“ Programms 2016/17 und wird am Mittwoch, 1. Februar, gespielt. Weiter geht es am Sonntag, 12. März mit dem Film „Baden-Württemberg von oben“, der erst kürzlich im SWR-Fernsehen zu sehen war. Möglicherweise ist diese Vorstellung verbunden mit einem Besuch des Registrars. Angedacht ist auch eine Schulveranstaltung mit diesem Film am Montag, 13. März. Die weiteren „Sun Day Movies“-Termine sind für die Sonntage, 2. April, 28. Mai und 25. Juni vorgesehen.

Um einem kleinen Teil der vielen gekommenen Flüchtlinge die Integration in Baden-Württemberg zu erleichtern, entwickelte Gisela Gerst ein Konzept für bewegte Integration im Rahmen von Interkulturellen Filmtagen. „Sun Day Movies“ war geboren und damit die Idee, die positive Kraft der Bilder zu nutzen, um Menschen einander näher, miteinander ins Gespräch und gemeinsam in Aktion zu bringen.

Gisela Gerst: „Ich weiß um die Armut, Krankheit und Mangelernährung der Alten, der Frauen in Deutschland. Sie bewegen sich, wenn sie es noch können, im Schatten der Dunkelheit.“ iko

Neue Leitung in Don Bosco

Pädagogik Im katholischen Kindergarten gibt es eine neue Leiterin

Trossingen. Die katholische Seelsorgeeinheit bedankte sich bei Agata Michalczyk, die nach 16 Jahren Kindergartenleitung den Kindergarten Don Bosco auf Langwiesen verlässt. „Sie hat ihre Arbeit ganz im Sinne Don Boscos geleistet und viel Herz gezeigt“, heißt es im Pfarrbrief. Agata Michalczyk wird sich am Donnerstag, 26. Januar, im Rahmen des Kindergottesdienstes um 9 Uhr und um 12.30 Uhr mit einem kleinen Dank- und Abschiedsfest mit Eltern und Vertretern des Kiga-Ausschusses verabschieden. Sie wird ab dem 1. Februar einen Kindergarten in München leiten. So schrieb Frau Michalczyk im Aushang: „Ich kann nur sagen, dass ich im Kindergarten Don Bosco sehr glücklich bin. Ich habe in diesen Jahren sehr viele tolle Menschen kennen gelernt und unvergessliche Momente erlebt. Bedanken möchte ich mich bei Ihnen für das Vertrauen, das Sie mir geschenkt haben und die Offenheit, die Sie mir gegenüber gezeigt haben.“ Neue Kindergartenleiterin ist Andrea Lienhard, die zum 1. Februar die Kindergartenleitung übernehmen wird. nq

Hochschule Geschichten vom Verstecken

Trossingen. Am Donnerstag, 26. Januar, 10 Uhr, findet in der Stadtbücherei Trossingen eine Premiere „O-Ton ensemble wort“ statt. Der Titel des neuen Programms lautet, „... und Du bist weg!“. Die Zusammenarbeit zwischen Bücherei und Ensemble geht damit bereits in die zwölfte Runde. Auf dem Programm stehen nun laut Presseankündigung Gedichte und Geschichten vom Verstecken. eb



Das Publikum kriegt sich gar nicht mehr ein vor Lachen – erst im Wanderszirkus, später auch im größten Varieté von Paris. Foto: Privat

Die Geschichte eines Clowns

Trossingen. Das Kommunale Kino Trossingen zeigt am Mittwoch, 18. Januar, um 20.15 Uhr den Kinofilm „Monsieur Chocolat“ im Saal des Restaurants und Hotels „Linde“ (rechter Eingang Gaisengasse). Es ist ein historisches Drama, das letztes Jahr in die Kinos kam. Der Film läuft annähernd zwei Stunden und ist ab zwölf Jahren freigegeben. Regie führt Roschdy Zem, das Drehbuch schrieben Cyril Gely, Olivier Gorce, Gérard Noiriell und Roschdy Zem. Verfilmt wurde die wahre Geschichte des ersten schwarzen Clowns der französi-

schon Zirkushistorie. Der ehemalige Sklave Raphaël Padilla alias Kananga (Omar Sy) verdiente sich seinen bescheidenen Lebensunterhalt im Jahr 1887, indem er in einem kleinen Wanderszirkus als wilder Kannibale auftrat und das Publikum erschreckte. Clown George Footit (James Thierrée) gründet mit Raphaël („Chocolat“) ein Clownsduo. Aber je mehr Ruhm und Geld „Chocolat“ erlangt, desto weniger will er sich mit seiner Rolle als gedemütigter „Artrittempfinger“ zufriedengeben. eb

Hochschule Kammerkonzert am Freitag

Trossingen. Am kommenden Freitag, 13. Januar, 19.30 Uhr, findet im Konzertsaal der Hochschule ein Kammerorchesterkonzert statt. Auf dem Programm stehen Werke für Violine und Orchester. Zudem gibt es das Oboenkonzert von Mozart. Solistin ist unter anderem Mi-Yeon Lee aus Klasse Professor Nicholas Daniel. Die künstlerische Leitung für diesen Konzertabend hat Professor Marina Chiche. eb